Pfingstzauber.

Rings Sonntagsfriede! Ein Glockenton
Durchzittert mahnend die Lüfte,
Anbetend schaue des Höchsten Thron
Und athme die würzigen Düfte.
Die Arbeit ruht, es hebt sich die Brust,
Du fühlst Dich freier in Feiertagslust,
Denn was Dich beglückt in Stadt und Land,
Ist Gottes Erde im Pfingstgewand.

Das herrliche Pfingstfest ist das schönste Fest; denn im prächtigen, bräutlichen Blüthenkranz tritt uns die Mutter Natur in Flur und Hain zur lieblichen Pfingstzeit entgegen, und der holde Lenz zaubert mit Myriaden Blumen und Knospen auch Freude und Hoffnung in Millionen Menschenherzen. Die goldigen Sonnenstrahlen und der lachende blaue Himmel üben im Vereine mit der Pracht des Frühlings einen gewaltigen Eindruck auf das Gemüth des Menschen aus, er reißt sich mächtig los aus dumpfen Häusern und engen Straßen und eilt hinaus in die schöne, freie Natur. Die Freude erhebt und adelt aber auch das menschliche Gemüth, denn sie erweckt edle und gute Gesinnungen und verjagt das Kleinliche und Gemeine aus der Brust des Menschen. Wir reden damit indessen keineswegs der leichtfertigen Sinnenfreude und Erdenlust das Wort, denn Gottes Allmacht und Liebe offenbart sich gewiß am Schönsten und Herrlichsten in der Natur zur Lenzzeit, wo die gewaltige Schöpfermacht das siegreiche Wort: Es werde Licht! gewissermaßen in der Natur auf's Neue zur Wahrheit werden läßt. Aber leuchten soll das Frühlingslicht sicher nicht nur der gedankenlosen Natur, sondern vor allen Dingen auch den Herzen der mit Vernunft, mit göttlicher Geisteskraft begabten Menschen und anzünden soll es Begeisterung u. Liebe für das Gute und Schöne im Sinne des christlichen Pfingstfestes zur Versöhnung der Menschen.

Hierzulande zwar, wo das religiöse Leben ein Jahrhundert lang von dem einfachen, strengen und allen Aeußerlichkeiten abholden Geiste des Puritanismus beeinflußt worden war und erst in den letzten Jahrzehnten die Flügel etwas freier regte, hat das Pfingstfest in weit höherem Maße als Weihnachten und Ostern seinen Charakter eingebüßt und ist zu einen einfachen Sonntage geworden, der sich kaum durch äußere Merkmale von den anderen amerikanischen Sabbathen unterscheidet. Nur unsere deutschen Landsleute, denen Amerika so viel an freierer Lebensauffassung und heiterem Daseinsgenuß verdankt, haben an der guten heimathlichen Sitte festgehalten, das Pfingstfest in seinem schönen kirchlichen Sinne durch gemeinschaftliche Ausflüge in das im ersten Sommergrün prangende Land zu feiern. An solchen Volksfesten wird es besonders morgen und am Pfingstmontag, dem „deutschen vierten Juli," nicht fehlen.

Das Waisenfest.

Das Frühlingsfest des „Allgemeinen Deutschen Waisenhauses" wird stets am Pfingstmontag gefeiert, und zwar dieses Mal im „Darley-Park." Der Unterhalt einer solchen Anstalt im Laufe eines Jahres verschlingt gewaltige Summen, wie jede tüchtige Hausfrau sich selbst ausrechnen kann. Und die Pflicht des Direktoriums ist es, dafür zu sorgen, daß alles Erforderliche zur rechten Zeit vorhanden ist, ganz einerlei, wo es herkommt — die Kinder fragen nicht danach. Eine der Hauptquellen ist das Fest am Montag; deswegen sollte jeder Familienvater das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und am Montag zur Freude seiner eigenen Familie, zur Freude des Direktoriums des Waisenhauses und zur ganz besonderen Freude der elternlosen Pfleglinge des Deutschthums — denn getheilte Freude ist doppelte Freude — frühzeitig nach dem „Darley-Park" kommen. Daß für genügende Unterhaltung gesorgt ist, braucht wohl kaum betont zu werden. Die Comitemitglieder und die Damen der Hülfsvereine waren am Donnerstag im Park und sahen nach dem Rechten.

Confirmations-Feier.

In der Zions-Kirche an der Nord-Gay-Straße, Pastor Julius Hofmann, findet heute die Confirmation der Kinder statt. Für diese Feier hat der Organist Edward Böckner ein schönes Musik-Programm zusammengestellt, und zwar wie folgt: Chor — „Pfingst-Cantate," Adams, Soli Hr. C. Zimmermann und A. Zeis; Sopran-Solo — „Mein gläubiges Herze," mit Cello-Obligato, Bach, Frl. Emma Albrecht; Chor — „Liebliches Erscheinen," a. d. „Erlösung" von Gounod; Cello-Vortrag — Adagio, Haydn, Hr. Fürthmeyer; Chor — A capella, „Komm' heiliger Geist," Lützel. Die Confirmanden sind: Bertha Arnold, Clara Sultan, Anna Huneke, Lilly Brighoff, Katie Brandt, Josephine Wagner, Lottie Breves, Lena Rettberg, Wilhelmine Brömer, Emilie John, Elise Güthler, Lilly M. Hachtel, Flora Eppler, Nina Eppler, Leonie Lang, Dorothea Heitmüller, Anna Weusthoff, Ella Meyer, Chas. F. Meyer, Harry E. Sultan, Eduard Bauernschmidt, Frederick A. Depkin, Fred. Seidel, Alexander Bachmann und Fred. W. Ritter.

St. Markus-Kirche.

Pastor J. F. Müller von der deutschen evang.-luth. St. Markus-Kirche, Ecke Fairmount-Avenue und Broadway, confirmirt heute bei einem um halb 11 Uhr Vormittags beginnenden englisch-deutschen Gottesdienste die folgenden Kinder: Friedrich Brüning, Harry Hobes, Karl Schmidt, Ludwig Hörr, Heinrich Franz, Georg Mangels, August Hilbert, Robert Götte und Wilhelm Rutkowsky und die Mädchen Katharine Meyer, Katharine Baumann, Rosalie Siems, Margarethe Rumbel, Florence Miller, Karoline Krumrein und Anna Lassen. Der Chor der Gemeinde bringt unter Leitung seines altbewährten Organisten, Prof. Rudolph Bobbe, die Hymne „Schmückt das Fest mit Maien," „Nearer, my God, to Thee" und „Komm', o komm', Du Geist des Lebens" zu Gehör. Als Solisten fungiren die Frls. Marie Seidt, Katie Hilbert und die HH. Christ. Gleichmann und John Nies.

Musik zu Pfingsten.

Bei dem heute Vormittag um 10 Uhr in der evang.-luth. St. Matthäi-Kirche an Central-Avenue und Fayette-Straße stattfindenden Gottesdienste anläßlich des Pfingstsonntags wird das Orchester des 5. Regiments unter Leitung seines Dirigenten, Prof. Chas. Weber, mitwirken. Zur Aufführung kommt folgendes Programm: Orchester, „Krönungsmarsch" von Eilenberg; Chor, „Der König der Ehren" von Parks; Sopran-Solo, „The Guardian Angel" von Gounod, Frl. Elsie Bladin; Orchester, Intermezzo („Cavalleria Rusticana") von Mascagni; Sopran-Solo und Chor mit Orgel und Orchester, „Krönt Ihn" von Wiegand, Begleitung von Frl. Gussie Thiel, Sopran; Orchester, „Grand March" (Turnier) von Bach. Als Organistin fungirt Frl. Amanda Huber, Cornetist ist Hr. H. Miller, Dirigent Hr. F. A. Scheuermann.

Kosige Wohnungen.

Annehmbare Bedingungen.

Am Sonntag geöffnet.

An der Ostseite der St. Paul-Straße, zwischen 30. und 31. Straße.

Moderne Häuser—zur Besichtigung geöffnet.

Hr. John S. Moke, der wohlbekannte Bauunternehmer, hat soeben vierundzwanzig prächtige Wohnhäuser an der Ostseite der St. Paul-Straße, zwischen 30. und 31. Straße, fertig gestellt. Die Grundstücke haben 16 und 18 Fuß Fronte bei einer Tiefe von 123 Fuß bis zu einer 20 Fuß breiten Alley. Die Fronten sind aus gesprenkelten Ziegelsteinen gebaut, hübsch mit behauenen Steinen und Metall verziert.

In Fronte eines jeden Gebäudes befindet sich eine breite Terrasse, wodurch denselben eine gute Erhöhung gegeben wird, sowie eine Straße von 106 Fuß von Haus zu Haus, die während des Sommers mit verbessertem Pflaster versehen wird. Durch heißes Wasser geheizt. Combinirte Einrichtung für elektrische und Gasbeleuchtung, sowie mit Telephon und elektrischen Annunciatoren, die jedes Zimmer verbinden, versehen.

Die Badezimmer sind mit Fliesen ausgelegt und haben dekorirte Wände und Decken, sowie Nickel Plumber-Einrichtungen. Einige haben zwei Badezimmer.

Die Küchen sind Muster ihrer Art, sehr geräumig und mit Gas-Ranges und Heißwasser-Heizer ausgestattet, ebenso mit den Regulations Küchen-Ranges.

Alle haben Abzugs-Kanäle.

Das innere Arrangement dieser Wohnhäuser ist in jeder Hinsicht tadellos und reich in der Ausführung. Die Decken der Parlors sind mit Handmalereien in zarten Dessins versehen, während die Tapeten durchgängig aus reichen und geschmackvollen Mustern bestehen. Hübsche Dessins von egyptischer erhabener Arbeit sind hier und da durch die ganzen Gebäude angebracht, wodurch kosige Ecken geschaffen werden, die, wenn mit hübschen Portieren verhängt, die angenehmsten Effekte erzielen werden.

Als ein Ganzes bietet die Häuserreihe ein angenehmes Aussehen, und befindet sich in dem besten bewohnten Stadttheile. Aus Veranlassung gewisser Beschränkungen in Betreff dieses Distrikts können in demselben keine anstößigen Gebäulichkeiten errichtet werden, wie z. B. Schlachthäuser, Leihställe, Wirthschaften oder Alley-Häuser, wodurch manchmal gute Nachbarschaften ruinirt wurden; und da sich dieselben innerhalb eines Häusergevierts von der projektirten „Johns Hopkins' Universität," mit deren gesammten Vortheilen und angenehmen Umgebungen, befinden, bildet es die wünschenswertheste Lage für Solche, die sich in der Stadt nach schönen Wohnungen umsehen.

Grundzinsfrei und mit Grundzins verkauft. Täglich zur Besichtigung geöffnet. Wegen weiterer Auskunft

nachzufragen bei **John S. Moke, Bauunternehmer,** an Ort und Stelle. C. & P. 'Phone Madison 61.

Neu-Jerusalems-Gemeinde.

In der ersten deutschen lutherischen Neu-Jerusalems-Gemeinde, Ecke Aisquith- und Fayette-Straße, predigt heute Pastor L. H. Tafel von Philadelphia über das Pfingst-Evangelium. Der Gottesdienst beginnt um halb 11 Uhr Vormittags.

Patronatsfest.

Der „Maria-Kranken-Unterstützungs-Verein hält heute in der St. Michaels-Kirche sein Patrizinium ab. Um halb 7 Uhr Morgens ist General-Communion der Mitglieder und um 10 Uhr Vormittags findet ein feierliches Hochamt statt, bei welchem Pater Benedict Neidhart die Predigt hält. Das „Chesapeake-Conzil Nr. 93, C. B. L.," betheiligt sich. Die Beamten des Vereins, der seit seiner Gründung in 1886 über $10,000 an Krankengeld auszahlte und jetzt etwa 250 Mitglieder hat, sind: Präsident Chas. Luckart, Vice-Präsident Martin Merz, Sekretär Anton Jäcksch, Schatzmeister Andr. Will.

„A. W. Dodge-Posten."

Die Mitglieder des „A. W. Dodge-Postens Nr. 44, G. A. R.," und des „Frauen-Hülfs-Corps Nr. 5" werden heute dem Gottesdienst in der Columbia-Avenue meth.-bischöflichen Kirche (Pastor A. F. Campbell) beiwohnen. Nachmittags werden die Gräber von Mitgliedern in der „Cedar-Hill-Cemetery" dekorirt werden. Am Gräberschmückungstag wird der Posten vor dem auf dem National-Friedhofe errichteten Denkmal eine besondere Gedächtniß-Feier abhalten.

Für Sportsfreunde.

Pferderennen vom 28. bis 30. Mai im „Prospect-Park." — Die angemeldeten Pferde.

Die vielen Baltimorer Freunde des Rennsports werden die ihnen von der „Prospect Park Racing & Fair Association" dargebotene Gelegenheit, am 28., 29. und 30. Mai im „Prospect-Park" an der Eastern-Avenue-Road Pferderennen beiwohnen zu können, mit Freuden begrüßen. Die Rennen und andere Sport-Ereignisse im „Prospect-Park" haben sich stets einer großen Beliebtheit erfreut, Schaaren von Besuchern, die in den Straßenbahn-Waggons und Privatfuhrwerken dort eintrafen, haben die Pferderennen in dem Parke bei jeder Rennen-Saison mit besonderem Interesse verfolgt. Für die bevorstehende Saison sind folgende Rennpferde angemeldet:

2.35-Klasse—Traber: „Thomas F. Bayard," W. P. Miller, Wilmington, Del.; „Jessie H.," Wm. G. West, Sylmar, Md.; „Shawford," B. F. McCaully, Washington, D. C.; „Raceine," John Herndon, Lebadieville, La.; „Camilla," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Red Line," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Woodbine," J. B. Fitzgibbon, Elkton, Md.; „Sentinel Chief," John T. Coughlar, Baltimore, Md.; „Dominant," Gilchrist u. Garth, Courtland, Ala.; „C. Holley Woodnut," Harlem Valley Stock Farm, White Plaines, N.-Y.

2.24-Klasse — Traber: „Rara Avis," M. H. White, Hertford, N.-C.; „Maud Hollins," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Griselda," James Elliott, Mt. Airey, Pa.; „Hannis Blossom," J. B. Fitzgibbon, Elkton, Md.; „Little Stakes," R. S. Cromwell, Norfolk, Va.; „Electric Hero," John Garland, East Suffolk, Phil.; „Raceine," John Herndon, Lebadieville, Ala.; „Mattie L.," John Herndon, Lebadieville, Ala.; „Redmont," J. A. Kavanaugh, Harrisonburg, Va.; „Happie Tie," C. C. Smithson, Washington, D. C.; „Ned H. Woodnut," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.; „C. Holley Woodnut," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.

2.23-Klasse — Pacer: „Waverly Russel," W. H. Ruggles, Baltimore; „Dartwood," Lindley und Bradford, Washington, D. C.; „J. T. K.," J. T. Kenard, Narbeth, Pa.; „Golden Rod," W. W. Hartzell, Boothby Hill, Md.; „Silver Bar," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Lilly Direct," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Aggie Mack," John Herndon, Lebadieville, La.; „Senator," John Herndon, Lebadieville, La.; „Little Jim," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.

2.17-Klasse— Traber: „Casselton," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Roberta," R. Hentschel, Baltimore; „Annihilator," John Street, Harrisburg, Pa.; „Ballerton," P. Lafferty, Sharon Hill, Pa.; „Holley Woodnut," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.

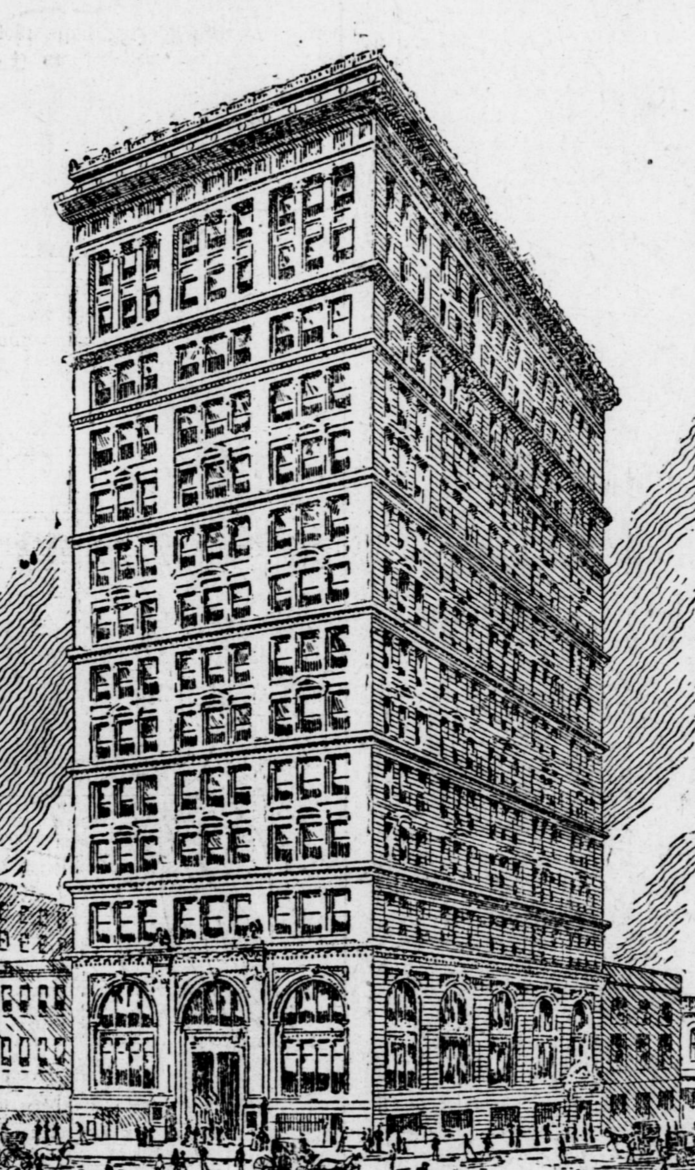
2.27-Klasse — Traber: „Ned H. Woodnut," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.; „Woodbine," J. B. Fitzgibbon, Elkton, Md.; „Red Line," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Camilla," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Griselda," Jas. Elliott, Mt. Airy, Pa.; „Jessie H.," Wm. G. West, Sylmar; „Mattie L.," John Herndon, Lebadieville, La.; „Rara Avis," M. H. White, Hertford, N.-C.; „Bingen, jr.," Gilchrist und Garth, Courtland, Ala.; „C. Holley Woodnut," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.; „Rosella," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.

2.28-Klasse — Pacer: „Ellic," Gilchrist und Garth, Courtland, Ala.; „Tucker," Thomas Dietrich, Baltimore; „Silver Bar," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Lilly Direct," Bob Davis, Lynbrook, L. J., N.-Y.; „Bloomer Boy," R. Hentschel, Baltimore; „Golden Rod," W. W. Hartzell, Boothby Hill, Md.; „Blizzard," Dr. J. H. Oyler, Harrisburg, Pa.; „Suffolk," J. M. Kavanaugh, Harrisburg, Pa.; „Zenda Jay," Lindley und Bradford, Washington, D. C.; „Harry B.," A. W. Lee, Deer Creek, Md.; „Nora W.," J. B. Kavanaugh, Harrisonburg, Va.; „J. T. K.," J. T. Kenard, Narbeth, Pa.; „Little Jim," Harlem Valley Stock Farm, White Plains, N.-Y.

Frei für Alle. — „Effie Powers," J. A. McCormick, Marietta, Ohio; „Mike Dun," Gents 'Driving Park; „The Maid," Gilchrist und Garth, Courtland, Ala.; „Dan Patchen," Bob Davis, Lynbrook, L. J.

Als Spezial-Preise sind je $100 für Fuhrwerks-Rennen der 3-Minuten-Klasse und der 2.30-Klasse ausgesetzt. Hr. H. A. Brehm, Nr. 19, Postoffice-Avenue, ist Präsident und Hr. G. Stockham Schatzmeister der „Prospect-Park-Rennen-Association."

Eine werthvolle Erfindung. — Schlauchmann Georg Schneider von der Spritzen-Comp. Nr. 7 hat eine Vorrichtung erfunden und gemeinschaftlich mit dem Distrikts-Ingenieur L. H. Burkhardt patentiren lassen, durch welche, wenn bei einem Feuer ein Schlauch platzt, der Wasserstrom in der Nähe der zerplatzten Stelle abgeschlossen werden kann, bis eine neue Sektion eingesetzt ist. Wenn diese Vorrichtung angewandt wird, braucht der Wasserstrom in der Feuer-Hydrante nicht abgestellt zu werden, was bedeutend Zeit spart. Hr. Schneider ist der Erfinder verschiedener brauchbarer Patente, so z. B. einer Waage, welche am Kohlenkarren befestigt wird und die Kohlen wiegt, wenn sie abgeliefert werden. Der Mann, welcher die Kohlen bekommt, kann dann jedes Mal sehen, ob er das richtige Gewicht erhält.



Die „Continental Trust Co." — Das prachtvolle Gebäude der „Continental Trust Co." an der Ecke von Baltimore- und Calvertstraße wurde Mittwoch dem allgemeinen Publikum zur Besichtigung geöffnet, und Tausende von Geschäftsleuten nahmen im Laufe des Tages die Gelegenheit wahr, sich die für alle praktischen Zwecke eignenden Räumlichkeiten zu besehen. Besonderes Interesse erregten natürlich die großen, auf das Beste eingerichteten Räumlichkeiten der „Continental Trust Co." im unteren Stockwerke. In Verbindung mit der „Trust-Comp." ist ein Spar-Departement eingerichtet worden. Die Einleger erhalten dieselben Vortheile wie in Sparbanken. Dem kleinen Depositor werden dieselben Vortheile zu Theil, wie dem großen. Zur Bequemlichkeit für Diejenigen, welche in den Geschäftsstunden nicht kommen können, bleibt das Spar-Departement jeden Samstag bis 9 Uhr Abends offen. Die Geschäfte werden in ähnlicher Weise verwaltet, wie in denselben Departements der „Illinois Trust Co." von Chicago und der „Union Savings Bank und Trust Co." von Cincinnati. Großes Interesse bei den Besuchern erregte das riesige Sicherheits-Gewölbe im Souterrain. Das auf das Modernste eingerichtete Gebäude ist das höchste in Baltimore und kostet ca. $1,000,000. Es enthält 400 Zimmer. Die Beamten der „Continental Trust Co." sind: S. Davies Warfield, Präsident; William A. Marburg, Vice-Präsident; Frederick C. Dreyer, Sekretär und Schatzmeister; Thomas M. Hulings, Hülfs-Sekretär. Das Direktorium setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Alexander Brown, Wm. A. Marburg, Thomas J. Hayward, Hy. J. Bowdoin, Edwin Warfield, J. Southgate Lemmon, Isidor Rayner, John K. Cowen, Henry A. Parr, S. Davies Warfield, George C. Jenkins, E. L. Bartlett, Thornton Rollins, Wm. H. Grafflin, C. K. Lord, Nelson Perin, Samuel J. Lanahan, Louis E. McComas von Maryland, J. G. Schmidlapp von Cincinnati, O., Myron T. Harrick von Cleveland, O., Stephen B. Elkins von West-Virginien, John Skelton Williams von Richmond, Julius S. Walsh von St. Louis, Mo., und C. Sidney Shepard von New-York. Das Gebäude ist 16 Stockwerke hoch, und zur Bequemlichkeit der Besucher fahren fünf große Elevatoren, deren Maschinerie sich im Kellergewölbe befindet, wo auch eine Eismaschinen-Anlage das kalte Wasser im Sommer für alle Büreaux liefert. Desgleichen sind daselbst die elektrischen und Ventilir-Maschinen. Die „Continental Trust Co." begann ihre Geschäfte im Februar 1899 u. hat ein Kapital von $2,000,000 mit einem Ueberschuß von $3,000,000.

Literarisches und Musikalisches.

In der großen „Schwatzbude" des deutschen Reiches hat man sich kurz vor der Vertagung auch einmal heftig mit literarischen Angelegenheiten beschäftigt. „Man," d. h. die Wenigen, die überhaupt im Sitzungssaale erschienen, — 20 bis 50 Mann. Man suchte die Rechte der Ritter vom Geiste, der Autoren und Componisten gesetzlich neu zu regeln; auch die der Journalisten. Der Abdruck politischer Artikel, ebenso wissenschaftliche, technische und unterhaltende Arbeiten soll nur zulässig sein, wenn der Nachdruck nicht verboten ist. Das ist für uns ziemlich belanglos. Von viel größerer Tragweite waren die Berathungen über das Urheberrecht der Componisten, in erster Linie bei Werken für Chorgesang. Da sollte das Aufführungsrecht von der Genehmigung des Componisten abhängig gemacht werden. Nun ist es ja richtig, daß die Opern-Componisten bis herunter zu den Musikerzeugern des Tingeltangels durch den Bezug von Tantiemen weit besser geschützt sind, als die Componisten großer und kleiner Chorwerke vom Oratorium und der Cantate bis zum einfachen Männerchor. Andererseits ist in Erwägung zu ziehen, daß Theater u. Opern geschäftliche Unternehmungen sind, die mitunter viel Geld abwerfen, während die Aufführungen der meisten Gesangvereine keinen finanziellen Zwecken dient, sondern unentgeltlich für die Mitglieder stattfindet; daß die Sänger für ihre Mitwirkung keine Vergütung erhalten. Nach vielem Hin- und Herdebattiren blieb's an manchen Punkten bei'm Alten; und in einigen Paragraphen gab's ein Gesetz, das die Rechte der Componisten und Autoren nicht schützt. Wozu auch dieses unnütze Volk der Poeten und Musikanten noch besonders hätscheln. Der Paragraph der Regierungs-Vorlage — der sogenannte „Cosima-Paragraph," welcher die Schutzfrist für Opern u. A. auf 50 Jahre verlängern wollte, —ging trotz aller Anträge in der zweiten und dritten Lesung nicht durch. Das Urheberrecht von 30 Jahren nach dem Tode auf 50 hinauszuschieben, hatte speziell für die Familie Wagner und für Bayern großes Interesse. Das Haus Wahnfried hätte dadurch noch weitere 20 Jahre, nach den abgelaufenen geschützten 30 Jahren eine runde Million jährlich bezogen, d. h. im Falle Wagner in Mode geblieben wäre, und überdies hätte Frau Cosima ihre Bayreuther Festspiele im Auge. Bayern aber hatte ein besonderes Interesse an der Fristverlängerung, da der Fremdenzufluß nach Bayreuth u. München dem Lande bedeutende Einnahmen bringt. Ueberdies hat Bayern ein neues „Richard Wagner-Festspielhaus," das „Prinz-Regenten-Theater," soweit fertig, daß es im August d. J. eröffnet werden soll. Dieses neue Wagner-Theater steht auf einem östlichen Höhenzuge der Isar, wo schon König Ludwig der Zweite sich den Prachtbau eines R. Wagner-Theaters gedacht hatte. Das Bühnenhaus ist nach Wagner's Reformvorschlägen gebaut und hat eine Bühnentechnik, wie sie die Welt in solcher Vollendung noch nicht gesehen hat; kurz, München hat ein Theater errichtet, das nicht Seinesgleichen findet. Die Eröffnung dieses Festspielhauses findet am 20. August mit einem Festspiele vor geladenem Publikum statt. Die erste öffentliche Aufführung, am 21. August, bringt die „Meistersinger" mit den ersten deutschen Gesangskräften. Bayern und dem Hause Wahnfried wäre also mit 50-jährigem Patentschutz nach Wagner's Tod ein Gefallen geschehen. So läuft der Schutz im Jahre 1913 ab. (Wagner starb am 13. Februar 1883 zu Venedig.)

Die Kölner Blumenspiele, welche Hofrath Fastenrath vor drei Jahren in's Leben gerufen, nahmen auch diesmal im Festsaale des Gürzenich in Köln einen glänzenden Verlauf. Es waren über 3000 Dichtungen zum Wettbewerbe eingegangen. Von Interesse ist jedenfalls, daß ein schlichter Fabrikarbeiter, Joh. Stader, einer der Sieger ist, und daß der Sieger im Vaterlandspreise dem Jesuitenorden angehört. Der erste Preis für die beste Ballade wurde Hrn. Leo Tepa van Heemstede in Oberlahnstein für die Dichtung „Der Verbannte" zuerkannt. Neben den fünf ordentlichen Preisen wurden noch zehn außerordentliche verliehen. Zum ersten Male seit dem Kriege von 1870-'71 haben auch französische Dichter bei diesen Festspielen in deutscher Sprache den Ruhm der deutschen Nation besungen.

Emil Zola hat das zweite seiner vier Evangelien, den Roman „Travail" (Arbeit) erscheinen lassen. Für die erste Auflage wurden 77,000 Exemplare gedruckt. Die beiden nächsten Zola'schen „Evangelien" sind „Verite" und „Justice" (Wahrheit u. Gerechtigkeit). Deutsch ist Zola's „Arbeit" bereits in der Stuttgarter Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen" erschienen.

Das Buch von Alfred Dreyfus „Fünf Jahre meines Lebens," ein Schrei des Zornes und Entsetzens über die grauenhafte Verurtheilung, aber in würdiger ernster Sprache, ist gleichzeitig mit der französischen Ausgabe in vortrefflicher Uebersetzung auch in deutscher Sprache erschienen (Berlin W. Dr. John Edelheim's Verlag). Die Dreyfus-Affaire, welche vor etlichen Jahren die ganze Welt erregte, wird durch das Tagebuch, das der Verbannte auf der Teufelsinsel für seine Frau schrieb, durch die Schilderungen des Elends neues Interesse gewinnen.

Der verstorbene Inhaber des Peters'schen Musikverlags, Dr. Max Abraham, hat zur Erhaltung und Erweiterung der von ihm begründeten Musik-Bibliothek zur freien Benutzung für Musiker 400,000 Mark ausgesetzt.

Eduard Strauß in Wien ist an einem schweren Nierenleiden erkrankt.

Mascagni hat einen Contrakt für eine zweimonatliche amerikanische Conzert-Tournee unterzeichnet. Er erhält für seine Person wöchentlich 50,000 Francs, und wird ein Orchester von 80 Mann dirigiren.

Umzug der Ratten. — Im Lafayette-, Hollins- und Hanover-Markt wird zur Zeit das neue Cementpflaster gelegt. Hunderte und Tausende von Ratten hatten in all' diesen Märkten ihre Schlupfwinkel, aber als das alte Pflaster entfernt wurde, mußten sie weichen. Hunderte wurden von den Arbeitern u. Zuschauern getödtet, aber die Meisten entkamen und suchten Unterkunft in den benachbarten Wohnhäusern und Geschäftslokalen. Am zahlreichsten waren die Ratten im Lafayette-Markt, und ein Rattenfänger von Hameln hätte dort unbezahlbare Dienste leisten können. In dieser Woche werden die langgeschwänzten Nagethiere auch aus dem Richmond-Markt vertrieben werden, wo ebenfalls ein neues Pflaster gelegt werden soll.

American Stopper Comp.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates New-York.

Kapital $1,000,000.

Eingetheilt in 100,000 Antheile, Pariwerth je $10.
Voll einbezahlt und auflagenfrei.

Die Compagnie hat keine Obligationen-Schuld, keine Prioritäts-Aktien und keine Verbindlichkeiten irgend welcher Art.

Transfer- und Fiskal-Agent:	Registrar von Aktien:
The Guardian Trust and Deposit Company, Baltimore, Md.	The Security Storage and Trust Company, Baltimore, Md.

Patent Anwälte:	Rechtsbeistände:	Garantoren für Patente
Hr. Philip Mauro, Washington und New-York.	McComas, Gaither & Greenbaum,	PATENT TITLE AND GUARANTEE COMPANY, NEW-YORK.
Hr. Benj. R. Catlin, Washington, D. C.	Roger W. Cull, Baltimore, Md.;	UNION SURETY AND GUARANTY CO., NEW-YORK.
	Reiß & Sparks, Borough Brooklyn, New-York.	

20,000 Antheile "Treasury"-Aktien

werden für die öffentliche Subscription offerirt zu

$7 pro Antheil.

Subscriptionen, die von einem beglaubigten Check oder deren Gleichwerth begleitet sind, zahlbar an die unterzeichnete Trust-Compagnie, werden in deren Büreaux bis zum Schlusse der Geschäfte am Freitag, den 31. Mai 1901, entgegen genommen unter dem Vorbehalte des Rechts, irgend welche oder alle Subscriptionen zu irgend einer Zeit ohne vorherige Benachrichtigung zu schließen. Temporäre umsetzbare Empfangsbescheinigungen werden ausgestellt, wegen der Vorbereitungen zu den gedruckten Certifikaten. In angemessener Zeit wird Applikation eingereicht werden, diese Aktien auf die Liste der „Baltimorer Aktien-Börse" zu setzen.

Die Aufmerksamkeit wird auf den folgenden Brief des Präsidenten der Compagnie gelenkt:

Büreau der „American Stopper Co.,"
New-York, den 18. Mai 1901.

An die „Guardian Trust & Deposit Company," Baltimore, Md.

Die „American Stopper Company" wurde am 27. Mai 1899 zum Zwecke der Herstellung von patentirten Verschlüssen für Flaschen und „Jars" incorporirt. Dieselbe ist Eigenthümerin von siebenunddreißig Ver. Staaten und ausländischen Patenten für Verschlüsse, für Maschinen zur Herstellung von Verschlüssen, Flaschen und für Werkzeuge zur Herrichtung von Flaschen. Die canadischen Patente wurden an die Repräsentanten eines Syndikats verkauft, welches den „Crown-"Kork in der Dominion Canada fabrizirt, und die Erträgnisse aus dem Verkaufe desselben waren und werden äußerst profitabel für die „American Stopper Company" sein.

Der „American-"Verschluß besteht aus einem gereiften Blech-Fingerhut, der mit einer Korkholz-Scheibe verkleidet ist. Derselbe ist absolut dicht gegen Luft, Verdunstung, Gas und Druck und besitzt die folgenden Vortheile über gewöhnliche Korke und andere patentirte Verschlüsse: 1. Er ist billiger. 2. Kein Korkzieher, Hebel oder anderes Werkzeug irgend welcher Art ist nothwendig; die Oeffnung geschieht mit der Hand. 3. Derselbe kann abgenommen und wieder auf der Flasche befestigt werden, so oft es nöthig ist, ohne dessen ursprüngliches Aussehen oder Wirksamkeit zu schädigen. 4. Das Zerbrechen von Flaschen ereignet sich weniger häufig, als bei irgend einem anderen Verschluß-System. 5. Da der Verschluß in irgend einer Größe hergestellt werden kann, eignet sich derselbe für auf Flaschen gefüllte Waaren aller Arten.

Die Möglichkeiten des „American-"Stopper ergeben sich aus der Thatsache, daß eine Baltimorer Compagnie im letzten Jahre über 3,000,000 Groß von patentirten Verschlüssen einer Größe verkaufte, einen Profit von über $150,000 ausmachend. Der von derselben hergestellte Verschluß besteht aus denselben Materialien und wird zu einem höheren Preise verkauft, als der „American-"Verschluß, und ist für die Oeffnung desselben ein spezielles Werkzeug erforderlich, wogegen der „American-"Verschluß kein solches nothwendig macht. Es sind genügend Gesuche zur Ausführung von Aufträgen eingelaufen, um unsere Fabrik in Betrieb zu erhalten, wenn dieselbe eine Lieferungsfähigkeit von 1,000,000 Verschlüssen pro Tag hätte, doch haben wir uns auf die endgültige Vervollkommnung und Verbesserung dieses wunderbaren Systems von musterhaften Verschlüssen und der Maschinerie zur Herstellung desselben beschränkt.

Ungefähr $200,000 wurden verausgabt für die Vervollkommnung des Verschlusses für Flaschen und „Jars," für die Einrichtung einer vollständigen Maschinen-Werkstätte und Fabrik in Nr. 249—251, Willoughby-Str., Brooklyn, und für die Herstellung von Maschinen mit einer Lieferungsfähigkeit von 60,000 Verschlüssen pro Tag. Die gegenwärtige Verausgabung von „Treasury"-Aktien geschieht zu dem Zwecke, um ausreichendes Betriebskapital zu erhalten und für die Vergrößerung der Fabrik, um eine tägliche Fertigstellung von einer Million Verschlüssen in verschiedenen Größen zu erzielen.

Die Verschlüsse wurden von hervorragenden Bier-Flaschenfüllern und Einmachern von Nahrungsmitteln etc. einer gründlichen Probe unterworfen, und wird in unserem Prospektus auf deren Gutachten, sowie anderweitige detaillirte Auskunft Bezug genommen.

Achtungsvoll

American Stopper Co.,
Hugo Hirsh, Präsident.

Direktoren:

E. W. Bliß, Präsident der „E. W. Bliß Manufacturing Co.," N.-Y.
Arthur H. Jackson, Henkelman, Jackson & C., Baltimore, Md.
William Cullen Bryant, Direktor der „Brooklyn Union Straßenbahn-Co."
Achtb. Jacob Worth, Ex-Senator, New-York.
Achtb. James R. Howe, Registrator von Kings-Co., N.-Y.
Hugo Hirsh, Schatzmeister der „Long Island Title Guar. & Trust-Co."
Lewis W. Babcock, Geschäftsf. der „John Good Cordage & Machine Co., N.-Y."

Verschlüsse, Flaschen, in Betrieb befindliche Maschinen, welche Verschlüsse herstellen, sowie Werkzeuge für die Herrichtung der Flaschen sind täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends in Nr. 4 und 6, West-Baltimore-Straße, und in Nr. 6, Nord-Charles-Straße, Baltimore, Maryland, ausgestellt.

The Guardian Trust & Deposit Co.,

DEPOSITORY,

Nordwest-Ecke Calvert- und German-Str.

Baltimore, Md.

Sanitäts-Bericht.

In Folge des Frühlingswetters sind die Lungenleiden im Abnehmen. — Die Sterblichkeitsrate bleibt normal.

Nach dem Bericht des Sanitäts-Commissärs Dr. James Bosley starben in der verflossenen Woche 181 Personen, gegen 162 in der gleichlaufenden Woche des Vorjahre, 187 in 1899 und 192 in 1898. Von den in der verflossenen Woche Gestorbenen waren 101 männlichen und 80 weiblichen Geschlechts, 42 waren Neger, 11 Kinder wurden todt geboren, 4 Baltimorer starben auswärts, 15 Personen starben in Hospitälern, 17 Inqueste wurden gehalten. Für die Gesammtbevölkerung betrug die Sterblichkeitsrate 17.40 pro 1000 Einwohner, 15.50 für die weiße und 28.66 für die Neger-Bevölkerung. Es starben: an ansteckenden Krankheiten — Nervenfieber 2, Scharlach 2, Keuchhusten 2, Diphtheritis 4, Croup 3, Influenza 1; an allgemeinen Krankheiten — Fieber 2, Lungenschwindsucht 24, Schwindsucht anderer Organe 3, Krebsleiden 9, Rheumatismus 4; Nervenkrankheiten — Meningitis 4, Schlaganfall 14, andere Leiden 8; Krankheiten des Blutumlaufes — Herzleiden 8, andere Leiden 1; Krankheiten der Athmungs-Organe — Bronchitis 8, Lungenentzündung 20, andere Leiden 2; Krankheiten des Verdauungs-Systems 13; Krankheiten des Urinir-Systems — Bright'sche Nierenkrankheit 2, andere Leiden 10; Todesfälle von Wöchnerinnen 2; Todesfälle von neugeborenen Kindern 20; Altersschwäche 6; gewaltsame Todesfälle 6; allgemeine Todesfälle 2. Von den Gestorbenen waren 32 unter 1 Jahr, 11 zwischen 1 und 2, 7 zwischen 2 und 5, 5 zwischen 5 und 10, 2 zwischen 10 und 15, 1 zwischen 15 und 20, 20 zwischen 20 und 30, 13 zwischen 30 und 40, 29 zwischen 40 und 50, 17 zwischen 50 und 60, 20 zwischen 60 und 70, 16 zwischen 70 und 80, 7 zwischen 80 und 90, 1 zwischen 90 und 100 Jahre alt. Als geboren wurden angemeldet: 113 weiße und 98 Negerkinder. An ansteckenden Krankheiten wurden angemeldet: 2 Blattern-, 26 Diphtheritis-, 12 Scharlach-, 9 Nervenfieber-, 13 Masern-, 19 geschwollene Mandeln-, 6 Keuchhusten-, 3 Varicella- und 11 Tuberculosis-Pulmonalis-Fälle.

Die Todten der Woche.

Am 17. Mai — Amelia Ehm, Nr. 2027, Ost-Chasestraße, 1 Jahr alt.

Am 17. Mai — Fischel Friedenberg, Nr. 1213, Jeffersonstraße, 49 Jahre alt.

Am 16. Mai — Conrad Kaiser, Nr. 1817, Eastern-Avenue, 67 Jahre alt.

Am 18. Mai — Annie Kritz, Nr. 103, Süd-Dallasstraße, 1 Jahr alt.

Am 17. Mai — Sarah E. Schadewald, Nr. 1065, Nord-Gaystraße, 47 Jahre alt.

Am 17. Mai — David E. Weiner, Nr. 826, Nord-Washingtonstraße, 1 Jahr alt.

Am 15. Mai — Josephine Herold, Nr. 1915, McElderrystraße, 32 Jahre alt.

Am 18. Mai — Louise Keßler, Nr. 2040, Süd-Charlesstraße, 1 Jahr alt.

Am 19. Mai — Abraham Levi, Nr. 1519, Eutaw-Place, 47 Jahre alt.

Am 18. Mai — James W. Merker, „Allg. deutsche Greisenheimath," 90 Jahre alt.

Am 19. Mai — Rosa C. Otto, Nr. 614, Nord-Madeirastraße, 1 Jahr alt.

Am 18. Mai — Carrie Ruhland, Nr. 1015, Hanoverstraße, 22 Jahre alt.

Am 18. Mai — Margaret Schmitt, Nr. 1613, Lancasterstraße, 64 Jahre alt.

Am 20. Mai — Adele M. Shaffer, Nr. 2123, Hollinsstraße, 2 Jahre alt.

Am 18. Mai — Clarence E. Ziegler, Nr. 1404, Patterson-Avenue, 25 Jahre alt.

Am 20. Mai — Louis Zimbler, Nr. 736, West-Baltimorestraße, 51 Jahre alt.

Am 20. Mai — John Behuke, Nr. 705, Nord-Dallasstraße, 58 Jahre alt.

Am 18. Mai — Katie D. Miller, Nr. 2101, St. Paulstraße, 45 Jahre alt.

Am 19. Mai — Elmer B. Wehn, Nr. 528, Hickory-Avenue, 45 Jahre alt.

Am 20. Mai — Dorothy Faber Nr. 416, West-Prattstraße, 77 Jahre alt.

Am 21. Mai — Ernst F. Groman, Nr. 758, St. Peterstraße, 59 Jahre alt.

Am 21. Mai — Maria Hillenbrand, Nr. 240, Nord-Montford-Avenue, 1 Jahr alt.

Am 20. Mai — Frederick Hufe, Nr. 818, Ost-Lombardstraße, 56 Jahre alt.

Am 21. Mai — Margaret Krontbletter, Nr. 314, Albemarle-Straße, 40 Jahre alt.

Am 20. Mai — Wm. N. Miller, Nr. 209, Ost-Churchstraße, 41 Jahre alt.

Am 23. Mai — Aaron L. Hamburger, Nr. 921, Nord-Broadway, 2 Jahre alt.

Am 22. Mai — Lena Heiner, Nr. 304, Ramsaystraße, 46 Jahre alt.

Am 21. Mai — Josephine Krahle, „Allg. deutsche Greisenheimath," 79 Jahre alt.

Am 21. Mai—John E. Leamann, Nr. 343, Scottstraße, 34 Jahre alt.

Am 23. Mai — Mary Lomiller, „Allg. Maryländer Hospital," 49 Jahre alt.

Am 22. Mai—Ambrose J. Miller, Nr. 2039, West-Prattstraße, 1 Jahr alt.

Am 23. Mai — Mary E. Sanders, Nr. 925, Piercestraße, 45 Jahre alt.

Am 22. Mai — Frank Schloman, Nr. 616, West-Croßstraße, 29 Jahre alt.

Am 23. Mai — Andrew Schubert, „Universitäts-Hospital," 24 Jahre alt.

Am 22. Mai — Annie E. Sprunck, Nr. 603, West-Germanstraße, 39 Jahre alt.

Am 21. Mai — Samuel Stricklin, Nr. 616, Cider-Alley, 70 Jahre alt.

Gräberschmückungs-Tag. — Die Veteranen der Armee und Flotte des Bürgerkrieges und des spanischen Krieges sind eifrig mit den Vorbereitungen für den Gräberschmückungs-Tag nächsten Donnerstag beschäftigt. Sie werden dafür sorgen, daß auch dieses Jahr der todten Helden, die ihr Leben in die Schanze geschlagen haben, als das Land in Gefahr war, in ehrender Weise gedacht wird. Auf sämmtlichen Friedhöfen in der Stadt werden die Gräber, in welchen die irdischen Ueberreste von Union-Kriegern ruhen, mit Blumen und Fähnchen dekorirt werden. Wie in früheren Jahren, sind auch dieses Jahr wieder jedem Friedhof spezielle „Grand Army-Posten" zugetheilt worden, deren Pflicht es ist, für die Schmückung der Gräber ihrer todten Kameraden Sorge zu tragen. Die Parade der Veteranen der „G. A. R." wird sich 1.45 Nachmittags an der City-Hall-Plaza formiren und sich Punkt 2 Uhr durch die Holliday-, Baltimore-, Eutaw- und Fayette- zur Paca-Straße bewegen, wo Waggons die Veteranen nach der Frederick-Road bringen werden. Hier werden sich die zwei Bataillone formiren und nach der „Loudon-Park-Cemetery" marschiren. Das erste Bataillon wird aus einer Compagnie der Küsten-Artillerie von Fort McHenry unter dem Commando des Capt. Wilmot E. Ellis, dem Bundes-Departements-Commandeur, und den Posten Nr. 1, 3, 6, 8, 29, 44 und 46, unter dem Commando des Vice-Departements-Commandeurs W. J. Vannort, bestehen. Das zweite Bataillon setzt sich zusammen aus den Posten Nr. 7, 16, 19 und 23 und wird vom Junior-Vice-Departements-Commandeur James S. Baer commandirt. Zum ersten Male in der Geschichte der „Gesellschaft des Krieges von 1812 in Maryland" wird diese Organisation die Gräber der Soldaten schmücken, die an jenem Kriege theilnahmen. Die Gräber von nur wenigen Soldaten sind bekannt. Ein allgemeines Comite, dessen Vorsitzer Hr. Wm. M. Marine ist, wurde ernannt und in Spezial-Comite'n zerlegt, welche die Gräber in verschiedenen Kirchhöfen schmücken werden, wie folgt: St. Paul's, wo Majors Armistead und Heath liegen, und Westminster, wo Generäle Smith und Stricker begraben sind, HH. Marine, William H. Gill und Jacob Albaugh; Glendys, Rev. Henry Branch; Greenmount, Dr. A. K. Hadel, Dr. J. D. Iglehart, J. R. Wright und Major Peter Leary; Loudon-Park, Mount Olivet und Western-Cemetery, Oberst J. E. Hough, A. D. Wall und Edw. Christhoff; Baltimore-Cemetery, A. D. Bernard, Hr. Teal und Robert Lee Gill. Die 25. Gedächtnißfeier wird im Westminster-Kirchhofe stattfinden, zu der nur Mitglieder der Gesellschaft Zutritt haben.

Um Aepfel rasch und ohne Verlust zu schälen tauche man sie eine Minute in kochendes Wasser, die Schale läßt sich dann leicht abziehen.